

Iischi Schpraach

Waarme Aatu zer Chrippa blaasu...



Grossi Chrippa va Schweschter Gemma Heinzmann vam Chlooschter St. Ursula Brig.

FOTOS ZVG

SCHWEERI WEERTER

afaa: anfangen
ärchlipfe: erschrecken
awäggschickt: weggeschickt
chitzju: kitzeln
darfär: dazu, dafür
embricha: herunter
epper: jemand
fleet: sauber
gad: gerade
Ggwirbigi w: Behendigkeit, Beweglichkeit
Gibrieli s: Schreien, Gebrüll
gschienti: gefürchtet
Häschscher: Fahnder, Polizischtu

hengi: hätte
Herodes m: König von Judäa, Galiläa und Samaria
höuru: rufen, schreien
irusch: ihr (Genitiv)
Lüege s: Schauen
Mämmi s: Kindchen, Säugling
meechi: würde machen
nam: nach dem
nooch: hahe
nummu: nur
rasund: sehr, stark.
scheniere: sich schämen
schisch: uns (Dativ)
schtüüchu/gschtüüchu: stinken/gestunken

schuppu: viele
tengisch: tätest
umenandchlättru: herumklettern
vill z fascht: viel zu sehr
weeri: wäre
zerschrekku: zerreißen
zoberscht bis zunnersch: von oben bis unten



Ida Häfliger, Visp

WB, 23.12.2019/1

**Hitu keere wer e Wienachts-
gschicht, waa iisch d Ida Häfliger
verzellt. Gschribu het die
Gschicht der Eckhard Leyser.
D Ida het e bsundri Gaab, schii
iisch uf Wallisertitsch z verzellu.**

D Ida ischt z Schtaalu üfgwaggsu, het de – will mu s im Wallis no nit het çhännu – ds Chindergärtnerinnuseminaar z Ingenbohl gmacht und dernaa z Siders und z Vischp gschafft. Schpeeter, wenn iri Chinder en bitz elter gsi sind, het schi an der HES-SO d Üsbildig als «Soziolkulturelle Animatorin» gmacht und schafft hitu bi Pro Senectute Valais-Wallis fer di Bildigs- und Animazoo-Angibotti fer Senioorinne und Senioore – und macht das tichtig und güet! Schi ischt öü Gmeirääti z Vischp und Verfassigsrääti. Z ire Liebi z Gschichte seit schii: «Gschichte bigleitunt mich scho sit ewig. Scho als chleis Meitji han i rasund gäaru ggläsu. Im Chindergaartu keerunt Määrchen und Gschichte zum Unnerricht und als friiji Mitarbeiteri bi Radio Rottu Oberwallis han i Chindersändige gmacht und «ds Gschichtji us um Hofji» verzellt. Soo teerffe wier va der Ida jezz es Gschichtji lose, waa öü iisch cha gfallu.

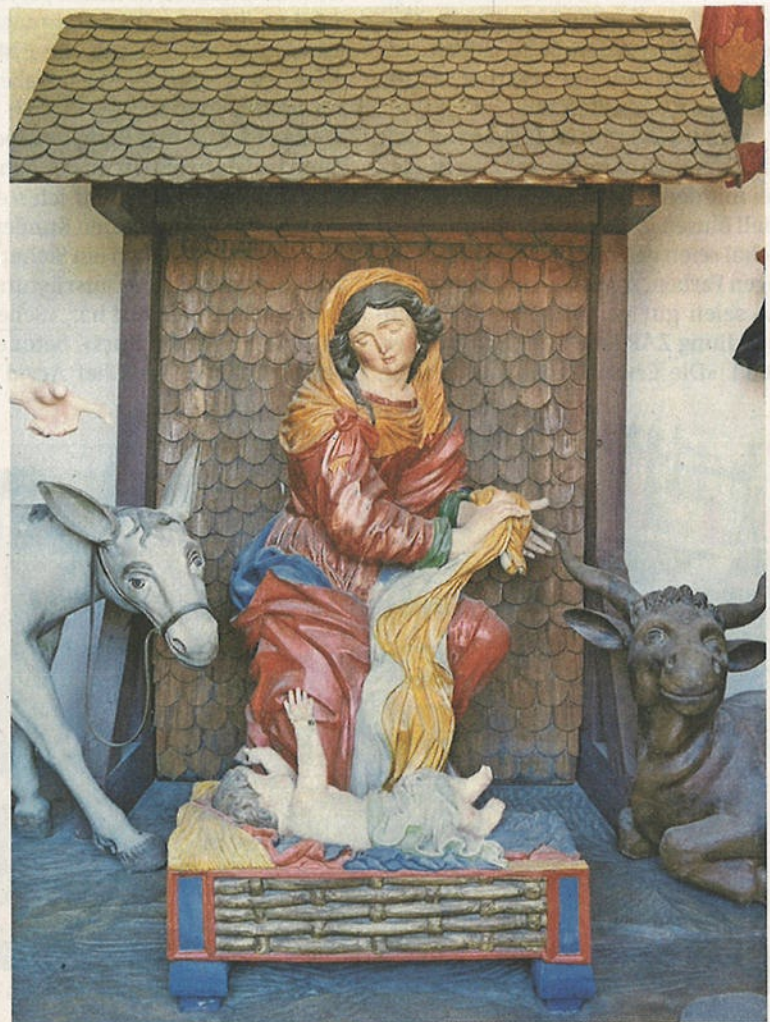
Oggs und Eschil a ner Chrippa

«Das isch nid eifach!» het vor mee va 2000 Jaar der Erzengel Michael gseit. Är het nämmlu där himmlisch Üftrag vercho, di passundu Tieri fer du Schtall in Bethlehem üszläsu, daa erwaarte mu di Giburt va dum chleinu Jesuschind. Und fer das rächt z empfaa, brüüche mu no en Verträchtig us um Tierrich. Der Erzengel Michael het darum en Botschaft an alli Tieri gschickt: schi sellä schich cho vorschtellu und erkleeru, warum gad schii d richtigu weeri.

Alli chommunt

Zeersch isch där Leww cho und het äs wilds Gibriel loosglaa: «Ich bi der Chinig va ne Tieri und ha vor niggs Angscht! Ich zerschrekku jedä, wa dum Jesuschind z nooch chunnt!» Der Erzengel Michael het du Chopf gschittilut. Das isch nid das gsi, wa är gsüecht het. Das Gibriel hengi alli ärchlipft, und schliessli sellti niemu Angscht ha, wa zer Chrippa chunnt.

«Nimm doch mich!» het schich der Fuggs wellu ischmeichlu. «Ich bi ä raffiniertä Dieb und cha fer ds Jesuschind



Giburt Jesu: Roosuchranzkapälli, Vischpertsärbinu.

FOTO J. SARBACH

alles schtälu, was äs brüücht!» Das isch jetz aber gaar nid im Si vam Erzengel gsi! Är het du Fuggs äwäggschickt und mu naaggriefft: «Dü tengisch gscheider dine Läbensunnerhalt uf eerliche Art verdienu!»

Als neegschtä isch der Hund cho: «Ich bi en güete Wächter und ha scho ä schuppu Dieba verjagt!» – «Das isch flott va dier, aber hie im Schtall sind nummu aarmi Liit, di hänt niggs, wa epper wellti schtälu», het mu der Erzengel Michael gseit.

Jetzt het d Chatza afaa schmeichlu und erkleeru, dass schi d richtigu weeri. Schi tie jede Tag irusch Fäll läkku und butzu, siigi also d fleetshta. Und schi chännti doch ds Jesuschind öi va zoberscht bis zunnersch abläkku. «Das isch güet gmeints va dier, aber das tengi das chlei Chind vill z fascht chitzju und d Maria und der Josef weri sicher

nit iverschtannu», isch d Antwort vam Erzengel gsi.

«Lüeg emaal, was ich cha, das meechi dum Jesuschind sichher Freid!» het der Aff vam Böum embricha ghöürut. Är het afaa umenandchlättru, het schich va Ascht zu Ascht gschwungu, äso gschwind, dass mu mit Lüege fascht nid het naamägu. «Das bring ich dem Chind alles biil!», het der Aff plagiert. Der Erzengel het gschtüünt uber schiini Gwirbigi, het aber mu doch miessu säge, dass darfär das Mämmi sicher no z chleis sii.

Eis Tier nam andru het sich vorgschstellt, alli händ schich sälscht agipriisut. Aber der Elefant und der Giraff sind z groossi fer denu Schtall gsi, fer Fischecha weri der Üfenthalt a ner Luft nit megglich gsi und der Geissbock het z fescht gschtüüchu. D Schlange isch sowiso nit in Fraag cho, will der Erzengel gwisst het, dass en Verwandti va ner Maria vor ganz länger Zit en schlächti Erfaarig mit dem Tier gmacht het...

WB, 23.12.2019/2

Bis uf zwei

Schlussäntli sind nummu no der Oggs und der Eschil da gschtannu. «Warum heit ier beid ew nit gmäldut?», het der Erzengel Michael gfreegt. «Wier hei iisch gscheniert», isch d Antwort gsi, «wier sii eifachchi Gschöpf, hei niggs gleert und chännä nummu Laschte träägu oder e Charru zie. Vor iisch het niemu Angscht und wenn d Liit epper wellunt beleidigu, sägent sch: «Schtuur wie en Eschil» oder «Tumm wie en Oggs.» Di beid händ trüü- rig driglüeget und der Chopf la hange. «Aber ier beid sit doch gad genau d Richtig!» het der Erzengel Michael gseit. «In der Heiligu Nacht brüücht s Bischeid- heit, Sanftmüet und Schtilli und nit epper wä plagiert, umenand höirut und der Greeschtu will sii. Und ich bi sicher, dass ier beid eppis chännet fer ds Jesuschind tüe.»

Der Oggs isch ganz üfgegredt cho: «Ich chännti miine warum Aatu zer Chrippa blaasu, dass ds Chind nid z chaalt het und mit miinum Schwanz d Fleigä verjagu.»

«Und was chann ich machchu?», het der Eschil gfreegt. «Diini Stund chunnt öi no», het der Erzengel Michael gsiifz- gut, will är gwisst het, dass uf d Maria, du Josef und ds Jesuschind ä längi, gfer- lichchi Reis waartet, d Flucht vor de Häschscher vam Herodes. Und dass schi de froo um du Eschil sind, wa di Müetter und das Chind giduldig und sicher durch d Wieschti und d Wildnis treit.

Und äso scheent sit uber 2000 Jaar en Oggs und en Eschil a ne Chrippä, näbu de Hirtu und de drii Chiniga, überall uf der Wält, wa d Männschu Wienachtu firunt. Öü wier im Wallis. Daa gfrewwe wer schisch druf.

ESOO SÄGE WIER

«D Wahrheit bschteit und d Lug zergeit»

Wallisser Schprichwoort

Das Sprichwort sagt: Wahr- heit besteht und Lüge ver- geht. Gegenhaltung zu Fake News!

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. bäargu: Das Wort hat zwei Bedeutungen: a) auf den Berg treiben: d Schaaf bäargu: die Schafe auf den Berg treiben. b) sich ängstigen: het mi gibä- ärgot: hat mich geängstigt.

2. Bennggi s: Benggi ist ein Knochen, Mehrzahl Benggini. Benggini ggnagu: Knochen nagen.

Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

1. mager: Magerkeit (Megri) wird z. B. wie folgt umschrie- ben: a) mager/-gär. b) beima- ger/-gär – auch: hooru- und beimager. c) schpindldirr: sehr mager d) dirachchig: di- rachchigs Chind: schwächli- ches, mageres Kind.

2. Küchenschelle: Diese Blu- me heisst a) «Bäruplampu» oder b) «Hasuplampe». Ört- lich verschiedene Nennungen!

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttisch:

1. Wort: rämpämplig?
2. Wort: Nuck?

Wie seit me uf Wallisertisch fer:

1. Wort: Nackter Jungvögel?
2. Wort: Tischuntersatz für die Pfanne?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn ler en Sag Erinnrig us Ewwem Läbe, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zelleta oder e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biiitrag. Ier chennt öü in Handschrift schriibe. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – mit dem Computer z. B. anderthalb Schribmasch- schiinesite Arial 12 Punkt. Wier tie d Handschrift de schoo in de Kompiüter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Glis
alois.grichting@gmail.com**

Und vergäset nit, es Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet. Gäbet öü, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto derzüe und va Eww sälber cho machchu. Danke no fer intressanti Weerter, Schprich- weerter und Redewendige! Hoffentli bringt ne ds Chrischt- chindli eppis Hibs. Und heit alli zäme güeti Wienacht und de äs gglickhaftiges Niws Jaar!

Alois Grichting

WB, 23.12.2019/3